# gelesen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **18 (1992)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

**Anke Walzer**
**KÄTHE SCHIRMACHER**
**Eine deutsche Frauenrechtlerin auf dem Wege vom Liberalismus zum konservativen Nationalismus**
**Pfaffenweiler (Centaurus). (Frauen in Geschichte und Gesellschaft, Bd. 19). 143 S., Fr. 32.50**

G.E. Für alle, die schon lange auf ein Buch über diese deutsche Frauenrechtskämpferin gewartet haben (s. auch "Emanzipation 9/1990) – hier ist es. Zugrunde liegt ihm eine Examensarbeit, die die Autorin über Käthe Schirmacher (1865-1930) an der Uni Oldenburg abgegeben hatte. Bislang unpubliziertes Material aus dem Nachlass ist darin eingeflossen und rückt Käthe Schirmachers Werden und Wirken in ein neues Licht. Die gebürtige Danzigerin gehörte ursprünglich zum radikalen Flügel der Frauenbewegung. Als promovierte Romanistin schrieb sie viele Artikel und Beiträge zur Frauenfrage. Sie referierte und debattierte leidenschaftlich gerne und gut. Ihr politischer Gesinnungswandel (nach rechts) isolierte sie gegen ihr Lebensende jedoch immer mehr. Als Käthe Schirmacher 1930 starb, hatte sie sich mit ihren ehemaligen Mitstreiterinnen aus der Frauenbewegung längst überworfen. Es blieb ihr die Liebe ihrer Lebensgefährtin Klara Schleker.

**Christl Wickert**
**HELENE STÖCKER 1869-1943.**
**Frauenrechtlerin, Sexualreformerin und Pazifistin. Eine Biographie.**
**Dietz-Nachf.-Verlag, Bonn 1991, Fr. 30.–**

G.E. Helene Stöcker war eine Frau, die schon lange vor der Entdeckung, dass das Private politisch sei, fand, der Kampf der Frauen könne sich nicht im Einfordern gleicher staatsbürgerlicher Rechte erschöpfen. Sie forderte eine neue Ethik und gründete 1905 den "Bund für Mutterschutz und Sexualreform". Der Bund klärte insbesondere nicht verheiratete Mütter über ihre Rechte auf, bot ihnen Unterkunftsmöglichkeiten usw.
Solche Postulate waren in dieser Zeit äusserst kühn. Und eigentlich bleibt das Eintreten für solche Themen auf dem Hintergrund der Geschichte Helene Stöckers fast noch erstaunlicher. Denn die Autorin vermittelt das Bild einer gescheiten, überlegten Frau, die in ihrer Arbeit grosse Erfüllung fand, in ihren privaten Beziehungen dagegen wenig Rückhalt fand.

**Annette Frei**
**DIE WELT IST MEIN HAUS.**
**Das Leben der Anny Klawa-Morf.**
**Limmat-Verlag, Zürich 1991, Fr. 32.–**

G.E. Die Zücher Historikerin Annette Frei zeichnet in diesem ausgezeichneten Buch das Leben einer Freundin nach: das Leben der inzwischen 97-jährigen Anny Klawa-Morf. Anny Morf wuchs in Zürich in einer Arbeiterfamilie auf. In Höngg arbeitete sie in einer Weberei. Später, als der Firmenbesitzer sie wegen ihrer politischen Tätigkeit aussperrte, in allen möglichen Berufen. Heute lebt sie als Rentnerin in Bern. Sie nahm schon sehr früh aktiv an der sozialistischen Bewegung und an der damaligen Frauenbewegung teil, engagierte sich für die "Roten Falken" und unterstützte die Spanienhilfe. Ihr Leben lang stand sie zu sich und ihren Überzeugungen.
Beeindruckend, wie diese bemerkenswerte Frau auf Vergangenes ohne Bitterkeit und ohne Beschönigung zurückblikken kann.

## Frau könnte süchtig werden

Ist. Patricia Highsmith mag vielen passionierten Leserinnen schon lange ein Begriff sein. Denen gibt es nichts mehr zu sagen. Oder vielleicht doch? Dann nämlich, wenn sie nur die berühmten Ripley-Romane oder die Krimis kennen, nicht aber 'Carol', den Roman einer ungewöhnlichen Liebe. Er erschien 1952 unter dem Pseudonym Claire Morgan. Zu diesem Schritt sah sich Patricia Highsmith gezwungen. Denn sie erzählt die Geschichte einer Frauenliebe, und in der Mc Carty-Ära war alles, was 'anders' war, verdächtig. Frauen sowieso und frauenliebende Frauen erst recht.
Die Geschichte ist klassisch, eine Liebesgeschichte eben, aber Patricia Highsmith schreibt einfach so gut, dass wir sie lesen, wie wenn wir das erste Mal von solchen Sachen hören würden. Die eine Frau, Therese, ist Verkäuferin in einem Warenhaus. Sie ist jung, unabhängig, möchte als Bühnenbildnerin arbeiten, hat einen Verlobten, der sie liebt – für sie ist er ein guter Freund, nicht ihr Freund. Am Tag, als Carol im Warenhaus eine Puppe sucht, verändert sich für Therese alles plötzlich und unmittelbar. Für Carol sieht es anders aus. Sie braucht lange, bis sie sich für ein Leben mit Therese entscheidet. Für sie bedeutet dies vor allem Trennungen – von ihrer Tochter, von der finanziellen Sicherheit, von einem schönen Zuhause.
Patricia Highsmith schreibt im Nachwort zur deutschen Erstausgabe von 1990, dass sie unzählige Briefe erhalten habe und dass noch heute Post von Leserinnen im Briefkasten liege. Ein Buch dieser Art habe sie jedoch nie mehr geschrieben. Dafür unzählige andere. Im letzten Herbst erschien der fünfte Ripley-Roman, 'Ripley Under Water'. Tom Ripley gilt als Highsmiths Lieblingsheld, und dies wird beim Lesen immer wieder deutlich. Obwohl er vor nichts zurückschreckt und auch nicht so leicht aus der Fassung zu bringen ist, können wir Leserinnen (!) gar nicht anders, als ihn lieb zu haben. Hat er es doch nicht leicht. Denn da taucht plötzlich ein amerikanisches Paar im kleinen Dorf auf und stört seinen Ehefrieden, sein hingebungsvolles Cembalospiel, seine Gartenfreuden. Sogar in den Ferien in Nordafrika hat er keine Ruhe. Und das alles wegen einer Leiche. Und der Mord liegt schon Jahre zurück. Doch am Schluss steht ihm wohl das Wasser bis zum Hals, die andern aber tauchen unter.

**Patricia Highsmith: Carol. Roman einer ungewöhnlichen Liebe. Diogenes Verlag, Zürich 1990.**
**Patricia Highsmith: Ripley Under Water. Roman. Diogenes-Verlag. Zürich 1991.**
**Das Gesamtwerk von Patricia Highsmith erscheint im Diogenes-Verlag und ist mehrheitlich als Taschenbücher erhaltlich.**